

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

I. Einleitung – Der Rückspiegel wird eingestellt 11

II. Blicke auf das Mittelalter 29

1. Die mittelalterliche Polyfokalität 31
2. Wege zur Einansichtigkeit – Erzählbilder und Lehrbilder 51

III. Die Frühe Neuzeit – Einansichtigkeit und ihre Grenzen 67

1. Die Epochenschwelle um 1500 68
2. Zentralperspektivische Spielräume 86
3. Zwieträchtige Eintracht – Manier und Manierismus 94
4. Verborgene Mehransichtigkeit 114

IV. Die Moderne – Die Erfindung der neuen Polyfokalität 127

1. Der Weg vom 18. ins 20. Jahrhundert 128
 - Die Teile verlassen das Ganze 128
 - Verwirrungsästhetiken 135
 - Künstleraltäre und Andachtsräume – Reynolds, Füßli, Runge, Friedrich 144
 - Weltliche Sakralbilder I – Die Nazarener, Goya, Schinkel 160
 - Weltliche Sakralbilder II – Neureuther, Menzel, Schwind 165
 - Gemalte Zeitgedanken – Courbet, Moreau, Marées 174
 - Das «offene Fenster» wird mehransichtig – Die Impressionisten 186
 - Die Kunst, die Kunst zu verlernen – Manet und Puvis de Chavannes 194
 - Die «Schönlebensigkeit» weicht der ästhetischen Anarchie 199
 - Programmbilder des Normenabbaus – Seurat, Ensor, Gauguin 207
 - Tore zum Leben und zum Tod – Munch, Klinger, Klimt, Rodin 220
 - Künstler und Kunsthistoriker entdecken Wege der Verjüngung 239
 - Der Wandschirm – Ein bewegliches Mehrfeldbild 247

2. Das 20. Jahrhundert – Triumph der Mehransichtigkeit	251
Die diskontinuierliche Polyfokalität wird erprobt	251
Grundsatzserklärungen bekräftigen die Polyfokalität	255
Neue Vermutungshorizonte – Kandinsky, Malewitsch, Duchamp	269
Homogene und disparate Beziehungsschönheit – Mondrian und De Chirico	287
Neue Leitvorstellungen – Gegensätze und Widersprüche	293
Möglichkeitsformen und Kontrastkoppelungen	302
Freiheit und Leben – Träume «von einer ganz großen Spannweite»	309
Verfolgung, Historisierung und Expansion	323
In der Auflösung steckt die Unteilbarkeit	326
Die Postmoderne – Ein «ästhetischer Kramladen»?	343
Die neuen Raum-Körper-Beziehungen – Objektkunst und Land art	347
Die Moderne – Ein Verfahren der «erschwerten Form»	362
Das «konkrete Denken» deckt «Unbestimmtheitsrelationen» auf	367
3. Der Kreis schließt sich und bleibt doch offen	373

Anhang 383

Personenregister	385
Sachregister	390
Abbildungsverzeichnis	393